

Wien hat als einzige Stadt in Österreich eine U-Bahn.

Und das, obwohl vor Beginn des U-Bahnbaus schon jede Menge Öffis in Wien unterwegs waren ...



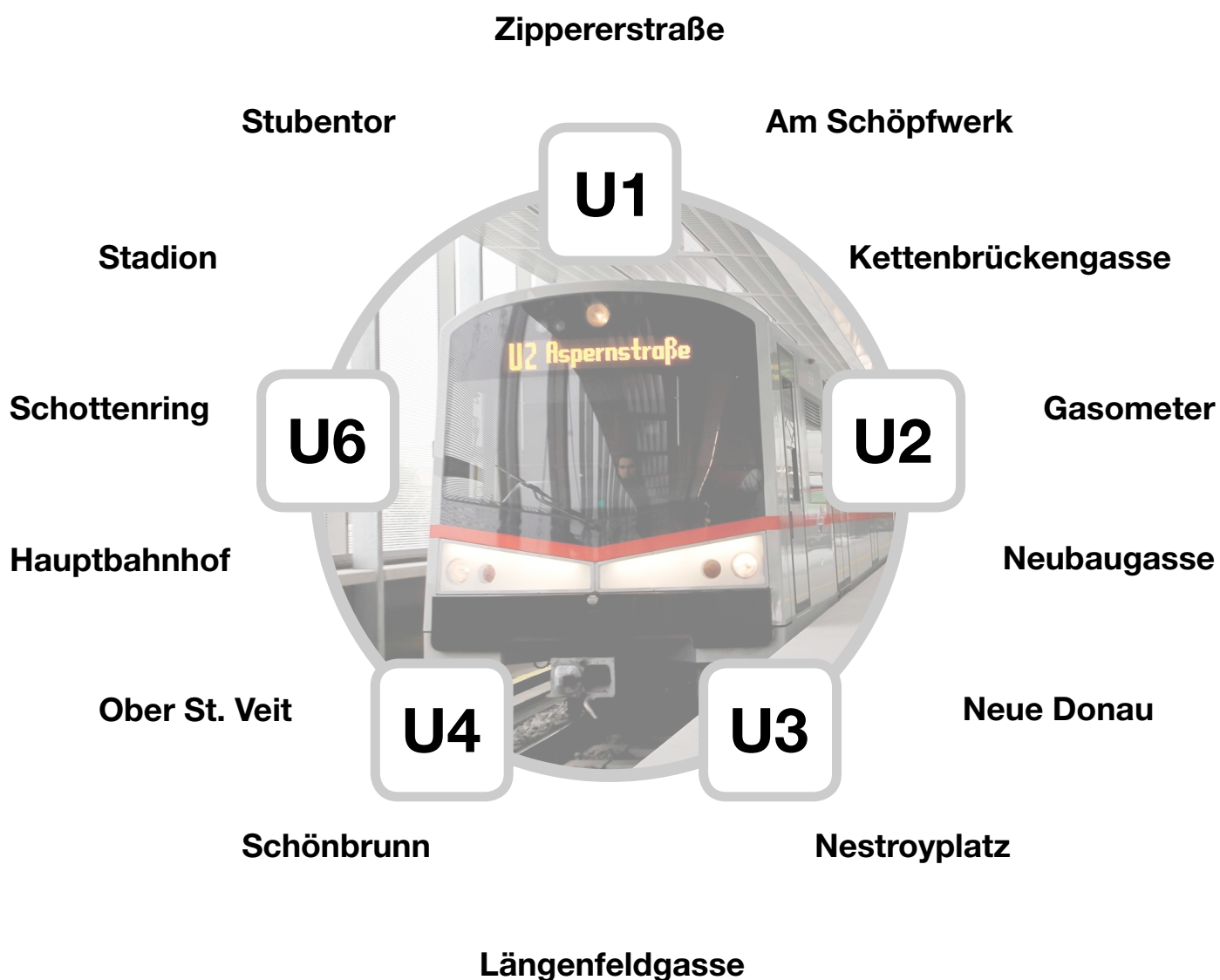
Tag für Tag ...

Rund 1.200.000 Menschen nutzen täglich die Wiener U-Bahn. Das heißt aber noch lange nicht, dass sie in Sachen U-Bahnnetz den Durchblick haben.

Wie gut kennst du die U-Bahn deiner Stadt?

1. Ordne die Stationen der richtigen U-Bahnlinie zu. Male dazu erst die U-Bahnschilder in der dazugehörigen Farbe an und unterstreiche anschließend die zugehörigen Stationen mit derselben Farbe.

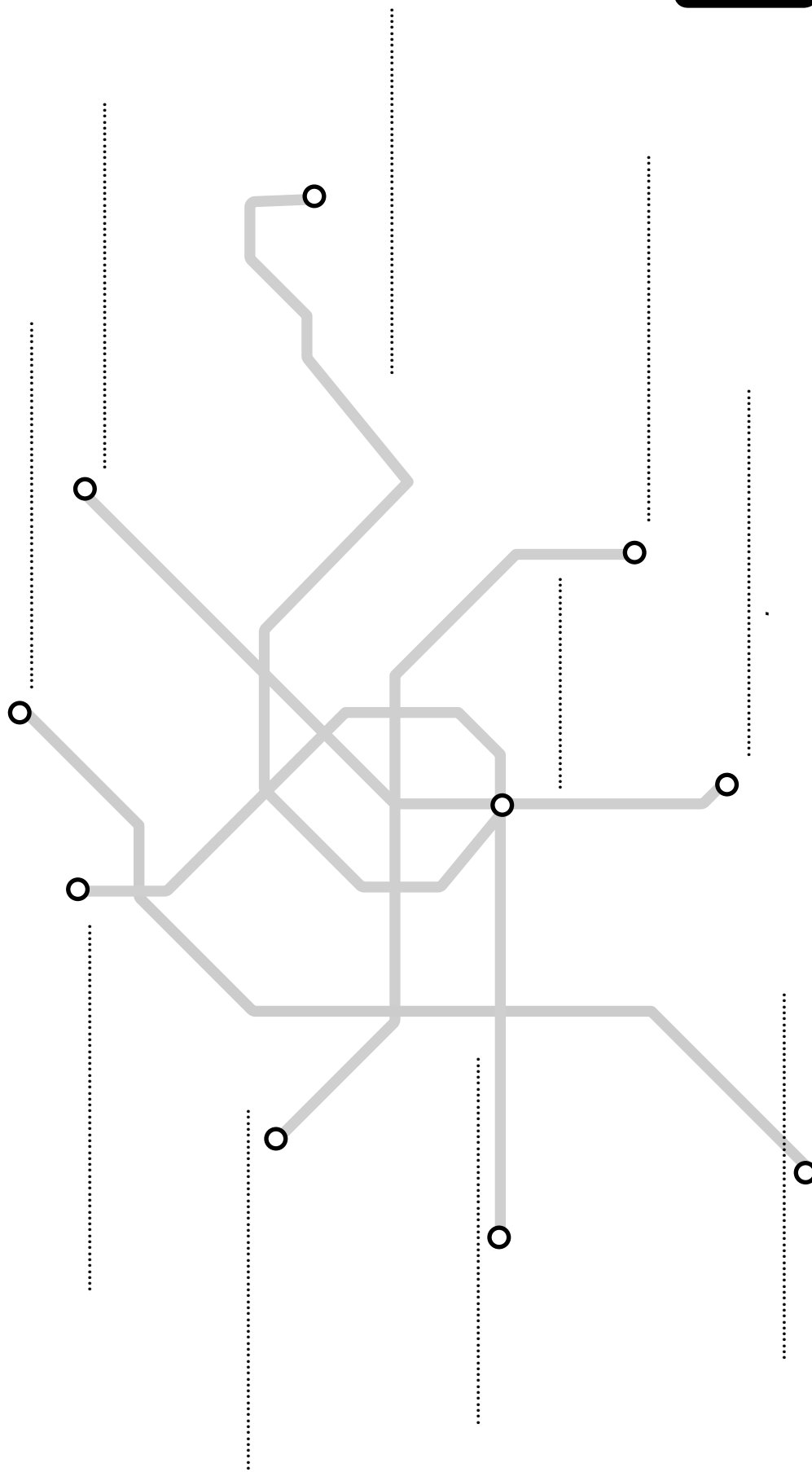
Achtung: An manchen Stationen halten zwei verschiedene Linien!



2. Die U-Bahn bringt uns beinahe an alle Enden der Stadt.

Ordne die Endstationen den Linien zu und male die Linien in den richtigen Farben an!

Floridsdorf – Heiligenstadt – Hütteldorf – Karlsplatz – Leopoldau – Ottakring – Reumannplatz – Seestadt – Siebenhirten – Simmering



Im Untergrund aktiv ...

Im Wien der 1960er Jahre ging es reichlich rund. Lies den Beschreibungstext für ein Filmszenario und finde die Wörter für die fehlenden drei Sätze am Ende!

Es ist Freitagnachmittag im Juli. Die Sonne glüht. In der Stadt ist es heiß. Und Wien was machen die WienerInnen? Ein Blick von hoch oben platzt auf die Stadt verrät es ...

Alles bewegt sich aus! Unzählige Autos, bimmelnde Straßenbahnen, Busse in allen Größen und Formen – sogar Doppeldecker –, S-Bahnen, die Stadtbahn, Fahrräder und allen FußgängerInnen sind unterwegs. Über der ganzen Stadt verteilt sieht man die schönen Wiener Parks genauso wie zahlreiche Baustellen, Nähten Bagger und Kräne. Die BewohnerInnen der Stadt scheinen alle auf dem Weg irgendwohin zu sein. Eines fällt dabei allerdings auf: Es aber herrscht eine sonderbare Langsamkeit in der Stadt, wie in einem Slow-Motion-Film. Eigenartig! Vielleicht sollten wir wohin Wien doch lieber aus der Nähe betrachten?

Auf der Mariahilferstraße ist Stau. Da steht ein Stockbus inmitten mit vieler kleiner Autos. Eine Schlange hat sich an der hinteren Tür der Straßenbahn gebildet – die Menschen drängen ins dem Wageninnere. Vor und hinter der Straßenbahn versuchen gefühltermaßen Hunderte von WienerInnen, auf die andere ganzen Straßenseite zu gelangen. Zusätzlich hat die Arbeitswoche gerade geendet, sodass aus den Geschäften der Verkehr Mariahilferstraße nicht nur KundInnen sondern auch Angestellte kommen und nach Hause wollen – oder ins wohlverdiente Wochenende an den eine Stadtrand. Sie werden für den Weg wohl ziemlich lange brauchen. Verspätungen scheinen an der Tagesordnung Lösung zu sein, es gibt kaum ein Vorankommen.

Am Schottentor schaut die Situation ein klein wenig besser aus. Der Ring ist zwar verstopft – wo man hinsieht hupende und parkende Autos, die für die Straßen blockieren, Busse, die im Stau feststecken, und sogar die Straßenbahnen schieben sich nur langsam vorwärts. Aber zumindest auf den der Währinger Straße kommt die Straßenbahn Verkehrsinfarkt gut voran. Und wenn man der genau hinsieht, merkt man auch warum: Am Schottentor taucht die Straßenbahn einfach ab. Ihre Stadt Haltestelle liegt unterirdisch. So kommen ihr keine muss anderen Verkehrsmittel in die Quere und sie kann ungehindert wieder zurück in die Währinger Straße fahren. Das freut auch her die Menschenmassen, die hier in die Straßenbahn drängen.

Viele Menschen sind in den letzten Jahren in die Hauptstadt gezogen, Autos sind erschwinglich geworden.

.....
..... ?
..... !

Beantworte die Fragen!

1. Welche öffentlichen Verkehrsmittel gab es damals in Wien? Kreise die Fahrzeuge ein!



2. Beschreibe die damalige Verkehrssituation in Wien mit drei Stichwörtern.

- ✓
- ✓
- ✓

3. Warum war in den 1960ern auf den Straßen so viel los?

- ☐ Weil noch nicht alle Wiener und Wienerinnen Autos hatten.
- ☐ Weil immer mehr Menschen in Wien wohnten und durch die Stadt mussten.
- ☐ Weil die Anzahl der Busse extrem schnell stieg.

4. Was ist mit „Verkehrsinfarkt“ gemeint?

.....
.....

5. Welches der genannten Verkehrsmittel gibt es heute nicht mehr und wodurch wurde es ersetzt?

Der wurde durch den ersetzt.

6. Welches öffentliche Verkehrsmittel wird nicht erwähnt? Die



„Wir Wiener bauen eine U-Bahn für uns und unsere Kinder“

Nicht alle WienerInnen freuten sich auf die U-Bahn. Manche hatten Ängste oder Bedenken. Andere verstanden nicht, warum es in Wien ein neues Verkehrsmittel geben sollte. Schau dir die kurzen Originalvideos aus den Jahren 1969 und 1970 an und beantworte die Fragen.

Video 1:

- 1) Welche Verkehrsmittel werden gezeigt?
- 2) Welche Schwierigkeiten in Bezug auf den Verkehr werden angesprochen?
- 3) Was haben Achterbahn, Karussell und Autodrom mit dem Verkehr in Wien zu tun?

Video 2:

- 1) „Ach so Einer sind Sie!“ sagt der Mann im Video. Was meint er damit? Welcher Vorwurf könnte folgen oder könnte gemeint sein?
- 2) Warum haben die Bauarbeiten nicht schon viel früher begonnen?
- 3) Was bedeutet die Aussage: „Jetzt, da es mit uns aufwärts geht, geht es abwärts“?

Video 3:

- 1) Warum kriecht am Anfang des Videos ein Mann aus einer Grube?
- 2) Wer sind wohl die beiden Männer, die schon am Würstelstand stehen? Welche Arbeit könnten sie haben?
- 3) Welche Bedenken werden von dem Mann aus der Grube geäußert?
- 4) Was passiert laut Aussage der Männer im Video mit dem Geld der WienerInnen?
- 5) Anfangs will der Mann aus der Grube keinen Kren zu seinem Essen. Später entscheidet er sich um. Was könnte das mit dem Gespräch über die Bauarbeiten zu tun haben?

Video 4:

- 1) Was befindet sich im Schaukasten?
- 2) Was haben die beiden Männer beim Schaukasten vor?
- 3) Was erfährt man über die Bauarbeiten?
- 4) Was wird „eines Morgens“ passieren?



Video 5: Stunde Null

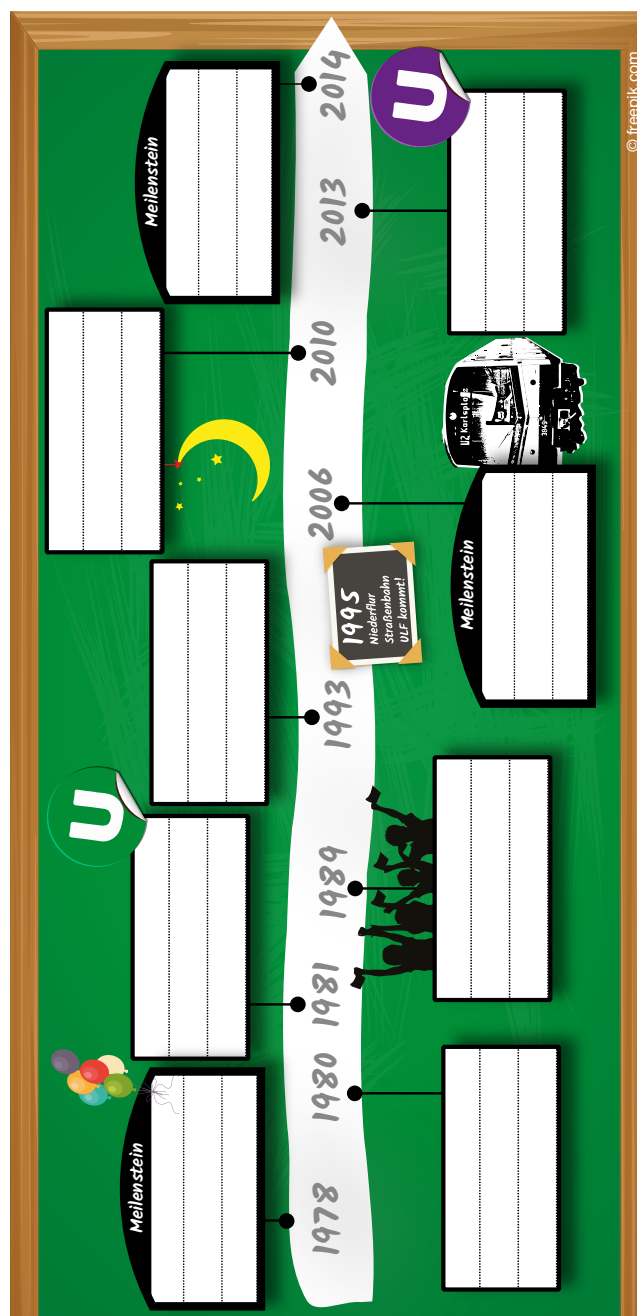
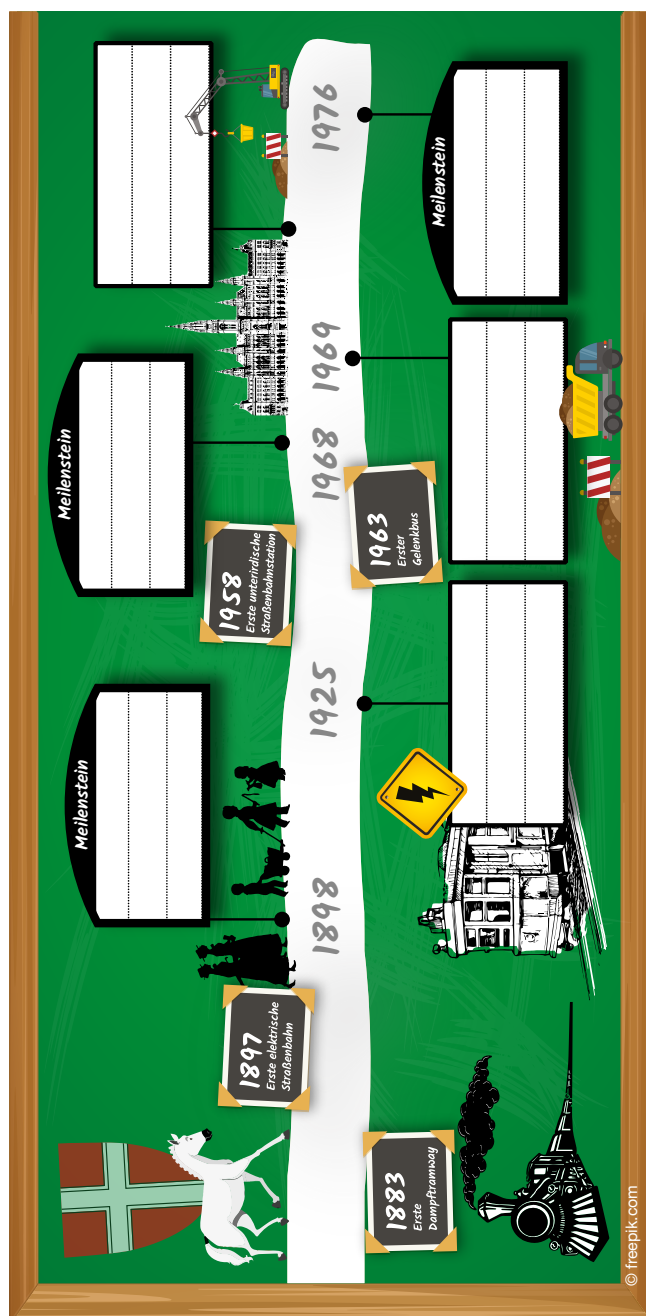
Die Gefühle in Hinblick auf das neue Verkehrsmittel sind gemischt.
Was denken die befragten Personen?

DAFÜR Personen	DAGEGEN Personen
	
	
	
	
	
	
	

Wie die U-Bahn nach Wien kam

Die verschiedenen Social-Media-Ereignisse beschreiben die Meilensteine auf dem Weg zur Wiener U-Bahn. Allerdings sind die Verben verloren gegangen. Ihr findet sie jeweils im Kommentar des Ereignisses, das unmittelbar davor oder danach stattgefunden hat. Setzt erst die Verben eures Ereignisses in der richtigen Form ein und bringt anschließend alle Meilensteine in die richtige Reihenfolge!

Achtung: Bei einem Meilenstein stehen schon die passenden Verben im Kommentarfeld. Mit diesem Meilenstein beginnt die zeitliche Abfolge!



18
AUG

U-Bahn Wien hat dich eingeladen • [Teilen](#) • Öffentliche Veranstaltung



18. August



Karlsplatz, Wien

- ① Nicht einmal 4 Jahre nach dem Spatenstich am Samstag ein 220-Tonnen-Kran aus Deutschland den ersten Silberpfeil in den U-Bahntunnel am Karlsplatz !
Schon bald dann die Testfahrten Von der Fußgängerbrücke aus die Aussicht sicher genial! Noch die Gleise erst bis zur Paulanergasse, aber das sich schnell !

Teilen



Beitrag



Link



Fotos



Video

anfahren, anrollen, beginnen, werden, werden

29
NOV

Stadtbahn 4ever hat dich eingeladen • [Teilen](#) • Öffentliche Veranstaltung



29. November



Thaliastraße, Wien

- ① Vor einem Jahr sie und, jetzt sie endlich in Wien! Die neuen Wagen E6 und von nun an auf der Gürtellinie der Stadtbahn – bis endlich , ob die Stadtbahnlinie, die in Zukunft U6 , auch mit den Silberpfeilen der restlichen U-Bahnlinien
Bis das , jetzt erst einmal die neuen Wagen: immer 5 hintereinander und schick in Rot-Weiß. Es sich auf jeden Fall vorbei zu !

Teilen



Beitrag



Link



Fotos



Video

bringen, fahren, fahren, machen, machen, sein, sein

11
MAI

Stadtbahn 4ever hat dich eingeladen • [Teilen](#) • Öffentliche Veranstaltung



11. Mai



Josefstädter Straße, Wien

- ① Die Stadtbahngleise fertig. Jetzt die erste Dampfeisenbahn über die Schienen von Hütteldorf nach Heiligenstadt
Die neue Vorortelinie die Schnellverbindung am Rande Wiens
Wir große Dampf Wolken, Ruß und viel Getöse! sie mit uns in den wunderschönen Otto-Wagner-Stationen willkommen!

Teilen



Beitrag



Link



Fotos



Video

erwarten, fahren, heißen, können, sein, werden

3
NOV

U-Bahn Wien hat dich eingeladen • [Teilen](#) • Öffentliche Veranstaltung



3. November



Karlsplatz, Wien

- ① Die ersten Bagger, bald hier mit den Grabungen für die unterirdische U-Bahnstation Karlsplatz Drei Linien in Zukunft diese Station !

Teilen



Beitrag



Link



Fotos



Video

ändern, heben, losgehen, reichen, werden, werden, werden

26
JAN

Remise hat dich eingeladen • [Teilen](#) • Öffentliche Veranstaltung



26. Jänner



Rathausplatz, Wien

- ① Gespannt wir auf die Verkündung, ob nun nach Jahrzehnte langem Planen endlich eine U-Bahn ! Hoffentlich Bürgermeister Bruno Marek, Verkehrsstadtrat Kurt Heller und alle anderen Gemeinderatsmitglieder einer umfassenden Lösung unseres Verkehrs- bzw. Stauproblems ! Es dringend etwas !
Wien eine U-Bahn!

Teilen



Beitrag



Link



Fotos



Video

aufspielen, begrüßen, losstarten, sein, sein, sorgen, verabschieden, werden

7
OKT

Stadtbahn 4ever hat dich eingeladen • [Teilen](#) • Öffentliche Veranstaltung



7. Oktober

Bahnhof Meidling, Wien



Am Freitag wir die Stadtbahn, die ab Samstag endgültig und ganz offiziell zur Wiener U-Bahn ! Ja, richtig – U-Bahn! Vom Bahnhof Meidling aus die U6 abwechselnd nach Heiligenstadt und zur Friedensbrücke. In Zukunft wohl noch weitere Verlängerungen

Teilen



Beitrag



Link



Fotos



Video

abbauen, auftauchen, bekommen, bleiben, dürfen, fahren, fahren, feststehen, interessieren, können, sehen, sein, sein, sein, setzen, umstellen, verlängern, werden, werden, zählen

8
MAI

Remise hat dich eingeladen • [Teilen](#) • Öffentliche Veranstaltung



8. Mai

Heiligenstadt, Wien



Dass die Stadtbahn in das künftige U-Bahnnetz unserer Stadt , wir schon länger. Jetzt der erste Teil der Umstellung ! Die Donaukanallinie der Stadtbahn jetzt eine U-Bahn. Neue U-Bahnwagen, wie der, den wir vor knapp 3 Jahren in der Luft über dem Karlsplatz , hier bald über die Gleise. In den nächsten Jahren diese Teilstrecke immer wiederund Anschluss an den Karlsplatz Im Endeffekt das dann die U4 ! Am Samstag um 10 Uhr der erste U-Bahnzug in Betrieb! Rund 3 Minuten die 2,4 km lange Fahrt – Stadtrat Nekula auch dabei unter den ersten Fahrgästen und davon in den Kommentaren!

Teilen



Beitrag



Link



Fotos



Video

dürfen, eröffnen, gelten, unternehmen, vergessen

20
DEZ

Remise hat dich eingeladen • [Teilen](#) • Öffentliche Veranstaltung

20. Dezember Hietzing, Wien

- ① Nach jahrelangen Umbauarbeiten, um aus der ehemaligen Stadtbahn eine „richtige“ U-Bahn zu es jetzt soweit! 4 Tage vor Weihnachten die U4 fertig! Die Silberpfeile endlich von Hütteldorf bis nach Heiligenstadt und uns alle schneller durch Wien. mit und ein Foto!

Teilen Beitrag Link Fotos Video

bauen, bestellen, betreiben, entscheiden, fahren, fahren, fahren, heißen, heißen, können, klären, kommen, lohnen, sein, werden, werden, werden, werden

5
OKT

U-Bahn Wien hat dich eingeladen • [Teilen](#) • Öffentliche Veranstaltung

5. Oktober Hausfeldstraße, Wien

- ① Die neuesten drei Stationen der U2 fertig – sie jetzt bis nach Seestadt! Der Geschäftsführer der Wiener Linien mit der Finanzstadträtin und dem Donaustädter Bezirksvorsteher am Samstag die neue Verlängerung offiziell Blasmusik, Oldtimer-Straßenbahnen und sogar DJ Ötzi mit dabei ! euch das nicht ! Um 10.30 Uhr los! Aspern Nord zum Kinderspielplatz und Schlager bis Volksmusik auf der Bühne bei der Seestadt am Programm.

Teilen Beitrag Link Fotos Video

beginnen, lassen, munkeln, sein, sollen, überraschen, vorstellen, werden, werden

24
AUG

U-Bahn Wien hat dich eingeladen • [Teilen](#) • Öffentliche Veranstaltung

 24. August

 U-Bahnnetz, Wien

- ① Nach langem Hin und Her und unzähligen zusätzlichen Sicherheitsauflagen der neue V-Wagen nun endlich seinen Dienst auf den Gleisen der U1-U4
Wir ihn herzlich! Den ganzen Monat lang wir uns auf seine Suche!
..... den V-Wagen, wann immer ihr ihn , und die Fotos! Und nicht, zumindest ein Mal während der Fahrt durch den gesamten V-Wagenzug durch zu ! Die Gewinnerin bzw. der Gewinner des Fotowettbewerbs einen Blick hinter die Kulissen der Wiener U-Bahn.

Teilen



Beitrag



Link



Fotos



Video

anpassen, ausgehen, bringen, fahren, feiern, gelten, lassen, sein, sorgen, werden

6
JAN

Stadtbahn 4ever hat dich eingeladen • [Teilen](#) • Öffentliche Veranstaltung

 6. Jänner

 Gumpendorfer Straße, Wien

- ① Nach längeren Überlegungen es : die Silberpfeile nicht auf der U6 Aber neue Wagen die U6 trotzdem – ohne Stufen, barrierefrei. Das auch der Grund für diese ominösen Holzbretter an den Bahnsteigen, die in den letzten Monaten überall In der Nacht zum Mittwoch sie und der Betrieb auf die neuen, breiteren (!) T-Wagen Dafür dann allerdings die Trittbretter der alten E6-Züge , damit der Spalt zwischen Bahnsteigkante und letzter Stufe nicht so breit , solange die alten Wagen noch Und das noch lange bis ins neue Jahrtausend so
..... euch eine Stunde lang zur Station Gumpendorfer Straße und , wie viele neue T-Wagen ihr ! Mich eure Ergebnisse!

Teilen



Beitrag



Link



Fotos



Video

anstehen, fahren, gehören, hören, verabschieden

25
FEB

Remise hat dich eingeladen • [Teilen](#) • Öffentliche Veranstaltung

25. Februar

Karlsplatz & Reumannplatz, Wien

- ① Nach nur achteinhalb Jahren Bauzeit, Bundespräsident Kirchschläger und der Wiener Bürgermeister Gratz die U1 und jeder bzw. jede eine gratis Probefahrt ! Das auch noch an jedem Sonntag im März! die Fotoapparate und Filmkameras nicht zu Hause!

Teilen Beitrag Link Fotos Video

berichten, dauern, düsen, eingliedern, erweitern, finden, gehen, gelingen, haben, schweben, sehen, sein, sein, sein, sein, sein, sollen, werden, werden, werden, werden, werden, wissen

27
JUN

U-Bahn Wien hat dich eingeladen • [Teilen](#) • Öffentliche Veranstaltung

27. Juni

Rathaus, Wien

- ① Das neue Öffipaket – man , dass 2018 mit den Bauarbeiten zur neuen U5 dabei und euch !

Teilen Beitrag Link Fotos Video

entgehen, eröffnen, führen, gehen, lassen, sein, sein, stehen, werden, werden, werden

3
JUNI

Stadtbahn 4ever hat dich eingeladen • [Teilen](#) • Öffentliche Veranstaltung

3. Juni

Meidling Hauptstraße, Wien

- ① Wir uns mit einer Schweigeminute von der Dampfeisenbahn und die neue elektrische Stadtbahn mit einem großen Fest! Treffpunkt die Station Meidling Hauptstraße – von hier aus gleich zwei neue N-Wagen einer Richtung Hütteldorf, der andere zur Alser Straße! Die Blaskapelle, auch für das leibliche Wohl

Teilen Beitrag Link Fotos Video

bauen, brauchen, geschehen, müssen, warten, werden, zustimmen

3
SEP

U-Bahn Wien hat dich eingeladen • [Teilen](#) • Öffentliche Veranstaltung



3. September



gesamtes U-Bahnnetz, Wien

- ① Nachdem im Februar die Volksbefragung für die Nacht-U-Bahn ,
..... ab Freitagnacht alle U-Bahnen Wiens im 24 Stunden-Betrieb und zwar in den
Nächten vor Samstagen, Sonn- und Feiertagen alle 15 Minuten. Videoüberwachung, Stationswarte
und –wartinnen, „Nightliner“-Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sowie Polizisten und Polizistinnen
..... nachts für Sicherheit. Dafür die Routen der Nachtbuslinien
..... mit beim großen Eröffnungsfest und
euch anschließend von der Nacht-U-Bahn nach Hause ! Aber Achtung: Trotz
Nacht-U-Bahn natürlich die gesetzlichen Ausgehzeiten!

Teilen



Beitrag



Link



Fotos



Video

antreten, begrüßen, dürfen, erhalten, fotografieren, gehen, machen, posten, sehen, vergessen

Wie die U-Bahn nach Wien kam

Wähle eine passende Überschrift für jedes Ereignis!

**Historische Entscheidung
im Rathaus**

**Elektrifizierung der
Stadtbahn!**

**Straßenbahnwagen für
die zukünftige U-Bahn**

**Eröffnung der U1: ein
wahres Volksfest!**

**Probefahrt der ersten
Stadtbahn!**

Stadtbahn ade ...

Niederflur für die U6

Spatenstich für die U-Bahn

**Der V-Wagen ist
endlich da!**

Die U4 ist fertig!

**Und die U2 endet in ... -
na wo denn nun?**

**Nach Stadtbahn
jetzt U-Bahn**

Die U5 kommt!

Rund um die Uhr im Untergrund fahren ...

**Silberpfeil hängt
am Kran**

Die U-Bahn im Schnelldurchlauf

Bringe die Abschnitte in die richtige Reihenfolge. Unterstreiche anschließend die sechs wichtigsten Stichwörter mit bunter Farbe!

In den innerstädtischen Bezirken ist das neue rauchende Ungetüm allerdings nicht unterwegs. Die Strecken der Stadtbahn führen außen um die Stadt herum. Das ärgert die WienerInnen, weil sie so nur auf Umwegen ihr Ziel erreichen.

Schon ein Jahr später wird die U-Bahn gebaut. Die erste neue Strecke führt vom Karlsplatz zum Reumannplatz. Hier fahren in den 1970ern die ersten „Silberpfeile“. Die ehemaligen Stadtbahngleise werden nun für die U-Bahnlinien 4 und 6 genutzt.

In den späten 1950ern, als die Stadt nach dem Krieg wieder vollständig aufgebaut ist und immer mehr Menschen nach Wien ziehen, nimmt auch der Verkehr enorm zu. Immer mehr Menschen kaufen sich ein eigenes Auto – die Stadt leidet zusehends an einem „Verkehrsinfarkt“. Eine Lösung ist dringend gefragt!

Und sie liegt näher und tiefer als man denkt! Denn unter der Erde gibt es noch jede Menge Platz für Öffis, um die Straßen zu entlasten. Nach und nach werden einige Straßenbahnhaltestellen und Teilstrecken unter die Erde verlegt.

Seitdem die ersten Strecken fertig sind, wird immer wieder an der U-Bahn gebaut. Neue Stationen werden hinzugefügt und neue U-Bahnzüge, wie der V-Wagen und die Type T auf der U6, nehmen Fahrt auf.

Aber nicht nur die Streckenführung ist ein Problem, auch die Fahrscheine sind zu teuer. Und sie gelten nicht für die Straßenbahn. Da hilft es auch nicht, dass die Stadtbahn ab 1925 mit Strom und damit viel leiser und ohne Dampf Wolken unterwegs ist – den WienerInnen fehlt die direkte Verbindung in die inneren Bezirke.

1

Schon Ende des 19. Jahrhunderts wird eine Bahnverbindung in Wien gebaut, die von den Straßen der Stadt getrennt ist: die Stadtbahn. Mit Dampf betrieben sorgt sie für riesige Rußwolken!

Das reicht allerdings nicht, um das Problem zu lösen. Es dauert noch über ein Jahrzehnt, bis die Gemeinde Wien 1968 endlich beschließt, dass die Stadt eine U-Bahn bekommen soll.



Die Eröffnung der U-Bahn in den Medien

Die Eröffnung der U1 war ein Ereignis, auf das lange Jahre hingearbeitet und hingefiebert wurde. Rund um den 25. Februar 1978 gab es daher auch keine Zeitung, in der die neue U-Bahn nicht Thema gewesen wäre ...

AZ

Tagblatt für Österreich

Samstag, 25. Februar 1978 * Nr. 56 * S 4,50

Ab heute mit U-Bahn zum Reumannplatz

WIEN (AZ). Heute geht's los. Um 10 Uhr wird auf dem Karlsplatz das erste Teilstück der U1, Karlsplatz-Reumannplatz, der Benützung übergeben, dann nimmt die Wiener U-Bahn den fahrplanmäßigen Verkehr auf. Heute Samstag und Sonntag gilt auf der U1 der Nulltarif, mit Inbetriebnahme der U-Bahn tritt im Süden Wiens eine neue Verkehrsorganisation in Kraft. Der Reumannplatz wird ein Knotenpunkt für U-Bahn, Tramway und Autobus. Bericht Wienseite und Sonderbeilage!



Gruppe 1 AZ 25.2.1978 Seite 7	„Heute, morgen U-Bahn zum Nulltarif“ 1. Welche Aktivitäten gab es bei der Eröffnung der U1? 2. Warum wurden Gratisfahrten angeboten? 3. Welche Bevölkerungsgruppe wird besonders erwähnt? Warum? 4. Was änderte sich für den öffentlichen Verkehr noch?
Gruppe 2 AZ 25.2.1978 Seite 17 und Fortsetzung auf Seite 18	„Jetzt rascher durch's moderne Wien“ 1. Welche Vorteile bietet die U1 den WienerInnen? 2. Wie liegen die Stationen der einzelnen U-Bahnlinien am Karlsplatz? 3. Welche baulichen Elemente zeichnen die U-Bahnstationen aus? 4. Im Text wird von zukünftigen Verlängerungen der U-Bahnlinien gesprochen. Welche Endstationen werden genannt? Wo enden die U-Bahnlinien heute wirklich? Rechercheaufgabe: Aus welchen Gründen wurden die U1 und U2 noch weiter verlängert?
Gruppe 3 AZ 25.2.1978 Seite 17	„Wien und die U-Bahn“ 1. Von wem stammt der Textausschnitt? 2. Wann wurde zum ersten Mal eine U-Bahn in Wien geplant? Warum wurde sie nicht schon früher gebaut? 3. Wer hat den U-Bahnbau beschlossen? Wann und wozu? 4. Welche Aussagen werden über die U1 getroffen? 5. Was erfährt man über die anderen beiden U-Bahnlinien am Karlsplatz?
Gruppe 4 AZ 26.2.1978 Seite 1 und 2	„Die U-Bahn hatte Premiere: Volksfest für 150.000 Wiener“ 1. Wie viele Menschen nahmen an der Eröffnung der U1 teil? 2. Welche Aktion gab es im Rahmen der Eröffnungsfeierlichkeiten? 3. Was führte am ersten Tag zu großem Gelächter? 4. Welche Details zum Eröffnungstag werden erwähnt?
Gruppe 5 AZ 26.2.1978 Seite 3	„Gemma U-Bahn fahr'n: Ansturm fast zu groß“ 1. Wie viele Menschen nahmen an der Eröffnung der U1 teil? 2. Woran äußert der Autor Zweifel? 3. Zu welcher Schwierigkeit kam es in der U-Bahn? 4. Wie empfanden die WienerInnen die Fahrt? 5. Was ist an der Wiener U-Bahn besonders modern? 6. Welche vier Merkmale der Wiener U-Bahn zählt der damalige Bundespräsident Kirchschläger auf? 7. Wie viele Unternehmen und Menschen arbeiteten an der U-Bahn? 8. Wer hat laut Bürgermeister Gratz den U-Bahnbau bezahlt? 9. Was erfährt man über die Ausbaupläne der U-Bahn?

U-Bahn-Portraits

Die GeschichtsschreiberInnen waren am Werk. Sie haben zu jedem historischen U-Bahntyp in Wien ein Portrait verfasst. 1994 haben sie ihre Arbeit eingestellt. Erst ein Jahr später fand man heraus, dass sie einen U-Bahntyp vergessen hatten: den Silberpfeil!

1. Unterstreiche alle Merkmale der äußeren Erscheinung der Züge rot.
2. Unterstreiche alle Merkmale des Wageninnenraums gelb.
3. Halte die wesentlichen Merkmale deines Wagentyps bzw. Unterschiede zwischen den 3 Wagentypen in der Tabelle fest.

	Dampfstadtbahn	Type N	Type E ₆
Baujahr			
Antrieb			
Einstieg			
Sitzmöglichkeiten			
Steh- und Haltemöglichkeiten			
Fenster			
Heizung			
Beleuchtung			
Gepäckablagen			
Sonstige Besonderheiten			

4. Bringt die Arbeit der GeschichtsschreiberInnen zu Ende und erstellt Portraits des Silberpfeils und der beiden anderen aktuellen U-Bahntypen.

Dampfstadtbahn

1880

Die mit Dampf betriebenen Züge waren die ersten, die auf der Stadtbahnstrecke in Wien fuhren. Das war im Jahr 1898.

Hinter der Lokomotive war der Platz für den Kohlevorrat. Die Wagen waren in Raucher- und Nichtraucherwagen unterteilt.

Um einzusteigen, mussten drei Stufen überwunden werden, wobei die unterste Stufe auf Höhe der Bahnsteige war. Die Stufen führten auf eine überdachte Plattform, von der aus man ins Wageninnere gelangte. Dort befanden sich 16 Doppelsitze und 4 Einzelsitze, die jeweils zu 4er- und 3er-Einheiten angeordnet waren.

Die 20 Fenster der Wagen waren mit Vorhängen ausgestattet und konnten geöffnet werden. Deswegen musste man auch gelegentlich mit Ruß auf den Sitzen rechnen.



1890

1900

Die Wagen waren mit Dampf beheizt und mit einer Gasbeleuchtung ausgestattet.

Während der Fahrt konnten die Fahrgäste von einem in den nächsten Wagen gehen. Im ersten und letzten Wagen befand sich eine Toilette für die Fahrgäste und Schaffner.

Für Koffer, Taschen und sperrige Gegenstände gab es spezielle Gepäckabteile.

Eisenbahnfans irr(t)en sich übrigens nicht: die ersten Stadtbahnen sahen den Zügen sehr ähnlich, die auch zwischen den Städten unterwegs waren.

1910

Type N

1920

Die Wagen der Type N wurden 1925 und 1927 gebaut und mit Strom betrieben. Sie waren komplett rot mit einem grauen Dach und sahen von vorne etwas eckig aus.

In jedem Wagen fanden sich vier Türen, die über zwei Stufen erreicht wurden: jeweils zwei links und rechts bzw. hinten und vorne.

1930

Im Fahrgastraum gab es acht Fenster, die hinuntergeschoben werden konnten, um frische Luft in den Innenraum zu lassen. Die Innendecke war weiß angemalt und bot genügend Platz für die runden weißen Deckenlampen, mit denen der Wageninnenraum beleuchtet wurde.

1940

Die Innenwände waren mit Holz vertäfelt und hellbraun gestrichen – genauso wie die Holzbänke zum Sitzen. In jedem Wagen gab es 24 Sitzplätze. Links des Mittelgangs waren Zweierbänke montiert, auf der rechten Seite gab es einzelne Sitzplätze. In Türnähe waren außerdem Längsbänke zu finden, auf denen man weder in noch gegen die Fahrtrichtung saß, sondern den Fenstern gegenüber. Über den Köpfen der sitzenden Fahrgäste befanden sich Gepäckablagen.

Der Türbereich selbst war mithilfe einer Schiebetür vom Wageninnenraum getrennt. Zusätzlich konnten 42 Personen im Stehen mitfahren. Vereinzelt gab es für sie braune Haltestangen und Halteschleifen.

1950



Type E₆

1960

Die U-Bahnzüge der Type E₆ erschienen geübten Öffi-FahrerInnen in Wien wie eine Straßenbahn. Und damit lagen sie auch richtig: Denn bei den Zügen handelte es sich tatsächlich um das bekannte Straßenbahnmodell „Emil“, das für den Betrieb als U-Bahn leicht angepasst wurde. Der Hauptunterschied lag darin, dass man nicht nur auf einer Seite, sondern rechts und links aus den Wagen aussteigen konnte. Dabei musste man jeweils drei Stufen überwinden.

1970

Das Innenleben war abgesehen von einer nötigen Anpassung der Sitzmöglichkeiten gleich geblieben. Die E₆ verfügte über Holzsitze, die so angeordnet wurden, dass maximal vier Personen sich in einer gemütlichen Runde gegenüber sitzen konnten.

1980

Die Wände waren in Gelb gehalten und wurden zur Decke hin weiß, die Fenster konnten geöffnet werden.

Es gab Stehplätze für 72 Personen, graue Haltestangen und orangefarbene Halteschlaufen, aber keine spezielle Vorrichtung für Gepäckstücke.

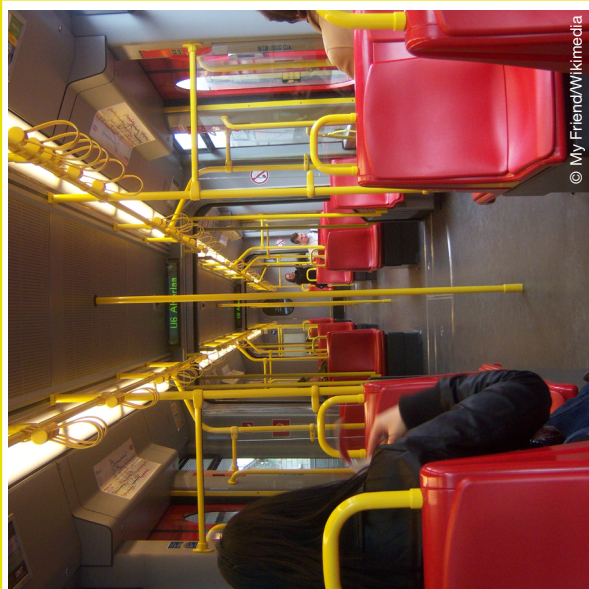
Eine Reihe rechteckiger Deckenlampen sorgte für Licht in jedem Wagen. Die FahrerInnen trennte eine durchsichtige Glaswand von den Fahrgästen.

Die ältesten Wagen dieser Type wurden 1979 gebaut, die jüngsten 1990. Für einen U-Bahnzug wurden je fünf Wagen zusammengehängt: ein Triebwagen, drei Beiwagen und noch ein Triebwagen. Die Wagen fuhren auf der Strecke der heutigen U6. Mit dem Jahr 2008 wurde ihr Betrieb eingestellt. Die Züge wurden ins Ausland verkauft oder verschrottet.



© Ralf Roletschek/Wikimedia

T-Wagen



V-Wagen



Silberpfeil



U-Bahnwagen im Laufe der Zeit

Was darf bzw. durfte man wo? Was ist/war möglich, was nicht?

Verbinde die Satzteile und ordne sie dem passenden Fahrzeugtyp zu!

Achtung: Manchmal passen die Aussagen zu mehreren U-Bahntypen!



Hier ist Rauchen zwar erlaubt,

Hier kannst du am einen Ende
ein- und am anderen aussteigen,

Auch Menschen mit Rollstuhl
oder Kinderwagen

Wenn du schwere Rucksäcke
oder große Taschen dabei hast,

Ein Knopfdruck in der Haltestelle
reicht

Es ist verboten, die Türen

Zwar ist es möglich, wenige
Fenster zu öffnen,

Wenn du mal dringend auf die
Toilette musst,

Damit die Fahrgäste bequem
sitzen können,

Deutlich hörbare Signale zeigen
an,

Für den persönlichen Service

Auf elektrischen Anzeigen im
Wageninneren kann man lesen,

musst du diese im Gepäckabteil
lagern.

doch eigentlich sorgt die Klimaanlage für
eine angenehme Temperatur im Wagen.

aber nicht in jedem Wagen.

und schon öffnen sich die Türen.

ohne den Zug verlassen zu müssen.

können locker in mich einrollen.

zwischen den Wagen zu öffnen.

ist ein Schaffner im Zug zuständig.

in welche Richtung die U-Bahn fährt
und wo sie als Nächstes hält.

dass die Türen geschlossen werden
und das Einsteigen verboten ist.

steht dir ein WC am Wagenende
zur Verfügung.

sind die Sitze gepolstert.

Die U-Bahn in Zahlen

1. Wie viele Stationen haben die verschiedenen U-Bahnlinien?
Ergänze die Tabelle!

Die U1 hat die wenigsten Stationen. Sie hat eine Station weniger als die beiden Linien, die gleich viele Stationen haben. Die braune Linie hat die meisten Stationen, nämlich 5 Stationen mehr als die U1. Die U3 hat 21 Stationen. Das ist eine Station mehr als die beiden Linien, die gleich viele Stationen haben.



U1	Stationen
U2	Stationen
U3	Stationen
U4	Stationen
U6	Stationen

2. Offiziell gibt es also _ _ _ Stationen. In Wirklichkeit sind es aber nur 93!
Warum?

- ☐ Die U-Bahnplaner und Planerinnen haben sich verrechnet!
- ☐ Man muss auch die Stationen mitrechnen, die erst noch gebaut werden!
- ☐ Umsteigestationen, bei denen man von einer U-Bahnlinie in eine andere umsteigen kann, werden doppelt gezählt. Der Karlsplatz sogar drei Mal!



3. Welche drei U-Bahnlinien treffen sich am Karlsplatz?

Tipp: Wenn du die Zahlen der Linien zusammenrechnest und die Summe anschließend mal 2 rechnest, erhältst du als Ergebnis „14“.

- ☐ U1 ☐ U2 ☐ U3 ☐ U4 ☐ U6



4. Welche Länge haben die Wiener U-Bahnlinsen zusammen?

Die beiden längsten U-Bahnlinsen sind jeweils um 4 km länger als die kürzeste. Die U1 ist drei Mal fünf Kilometer lang. Das ist ein Kilometer weniger als die U4 aber zwei Kilometer länger als die U3. Die orange U-Bahnlinie ist die kürzeste.

U1	km	U2	km	U3	km	U4	km	U6	km
-----------	----	-----------	----	-----------	----	-----------	----	-----------	----

- ☐ ca. 32 km – so weit wie von Wien nach Gänserndorf.
- ☐ ca. 78 km – so weit wie von Wien nach Krems an der Donau.
- ☐ ca. 188 km – so weit wie von Wien nach Linz.

5. Wie schnell fährt die U-Bahn normalerweise durch die Tunnel in Wien?

Die Strecke von Wien nach Sankt Pölten beträgt 64 km. Würde auf dieser Strecke eine U-Bahn in ihrem normalen Tempo fahren, bräuhete man 2 Stunden für den Weg.

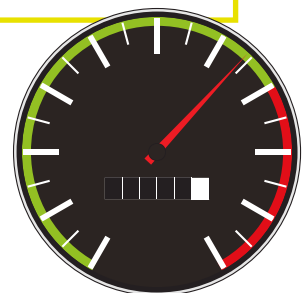
- ☐ 20 km/h – doppelt so schnell wie mit Inlineskates
- ☐ 25 km/h – genauso schnell wie mit dem Fahrrad
- ☐ 32 km/h – 6 Mal schneller als zu Fuß



6. Wie schnell könnte die Wiener U-Bahn höchstens fahren?

Auf den Autobahnen in Österreich dürfen Autos höchstens 130 km/h schnell fahren. Im Ortsgebiet ist es eine U-Bahngeschwindigkeit langsamer nämlich 50 Kilometer pro Stunde.

- ☐ 120 km/h: So schnell wie ein Gepard!
- ☐ 80 km/h: So schnell wie eine Antilope!
- ☐ 65 km/h: So schnell wie ein Känguru!



7. Silberpfeil vs. V-Wagen: Wo haben mehr Menschen Platz?

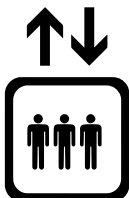
In einem Silberpfeilzug gibt es 294 Sitzplätze. Das sind 34 mehr als in einem V-Wagenzug. Der Zug mit weniger Sitzplätzen hat mehr Stehplätze. Ein U-Bahnzug hat 546 Stehplätze, beim anderen können 72 Personen mehr Platz zum Stehen finden.

	Silberpfeil	V-Wagen
Sitzplätze		
Stehplätze		
Insgesamt		



- ☐ Im V-Wagen haben 38 Menschen mehr Platz als im Silberpfeil.
- ☐ In beiden U-Bahnzügen habe gleich viele Menschen Platz.
- ☐ Im Silberpfeil haben 30 Menschen weniger Platz als im V-Wagen.
- ☐ Insgesamt haben in einem V-Wagen 600 Menschen mehr Platz als sitzen können.

8. Wie tief unter der Erde liegt die tiefste U-Bahnstation Wiens?



An der Station, die am tiefsten unter dem Boden Wiens liegt, halten mehrere U-Bahnlinien. Die Haltestelle der roten Linie liegt am tiefsten, nämlich fünfmal tiefer als der Rathausmann am Rathaus mit seiner Fahne hoch ist. Dieser Mann ist etwa 5 Meter hoch.

Welche Station ist gemeint und wie tief liegt sie?

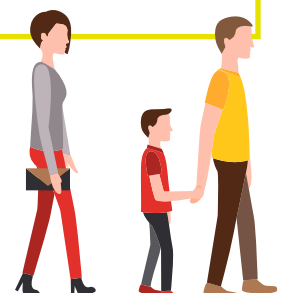
- ☐ Karlsplatz mit rund 25 Metern Tiefe, also so tief wie das Große Palmenhaus in Schönbrunn hoch ist.
- ☐ Schwedenplatz mit rund 65 Metern Tiefe, so tief wie die Staatsoper hoch ist.
- ☐ Praterstern mit 137 Metern Tiefe, so tief wie der Stephansdom hoch ist.

9. Wie weit sind die Wiener U-Bahnstationen durchschnittlich voneinander entfernt?

Kommt mal keine U-Bahn, kannst du auch zu Fuß von einer Station zur nächsten gehen. Das würde im Durchschnitt 9 Minuten dauern. Tipp: FußgängerInnen bewegen sich mit rund 5 km/h fort.

Addiere zur erhaltenen Zahl 32 dm, 129 cm und 110 mm.

Als Ergebnis erhältst du den exakten Durchschnittsabstand von ____ , ____ Meter!



Der Weg der U5

U1, U2, U3, U4, U... U6! Noch gibt es in Wien keine U5. Das verwundert TouristInnen immer wieder. Bald löst sich dieses Rätsel allerdings in Luft und jede Menge neue Tunnel auf. Denn ab 2018 wird die U5 gebaut!

Für die neue U5 muss die U2 zum Teil ausweichen. Vom 2. Bezirk kommend bleibt bis zum _____ alles beim Alten.

Hier allerdings wird umgebaut, damit man in Zukunft von der U2 in die U5 umsteigen kann! Die U2-Stationen, die derzeit südlich vom _____ liegen, fährt in Zukunft nur noch die U5 an. Vom _____ über das _____ geht es dann Richtung Süden zur neuen Endstation _____.



.....
AAKLLPRSTZ



.....
AAHRSTU

Die U2 bekommt eine neue Südstrecke. Damit die Fahrgäste weiterhin in die U3 und U4 umsteigen können, fährt sie in Zukunft zur Neubaugasse und dann zur Pilgramgasse. Enden wird die U2 noch ein Stückchen südlicher, wo es heute noch keine U-Bahnstation



.....
AEEIMMRQRSSTUUU

gibt: nämlich am Matzleinsdorferplatz. Auch für die U5 werden ganz neue Stationen gebaut. Die erste liegt beim Universitätscampus am _____.



Arne-.....
AACKLNOPRRSS

Von dort geht es über ein Fleckchen Grün namens _____ weiter zum größten Krankenhaus Wiens, _____, und schließlich bis zur Endstation in Hernals beim _____.



.....
AEHKLORSTTV



.....-AKH
BCEEEHILMNRU

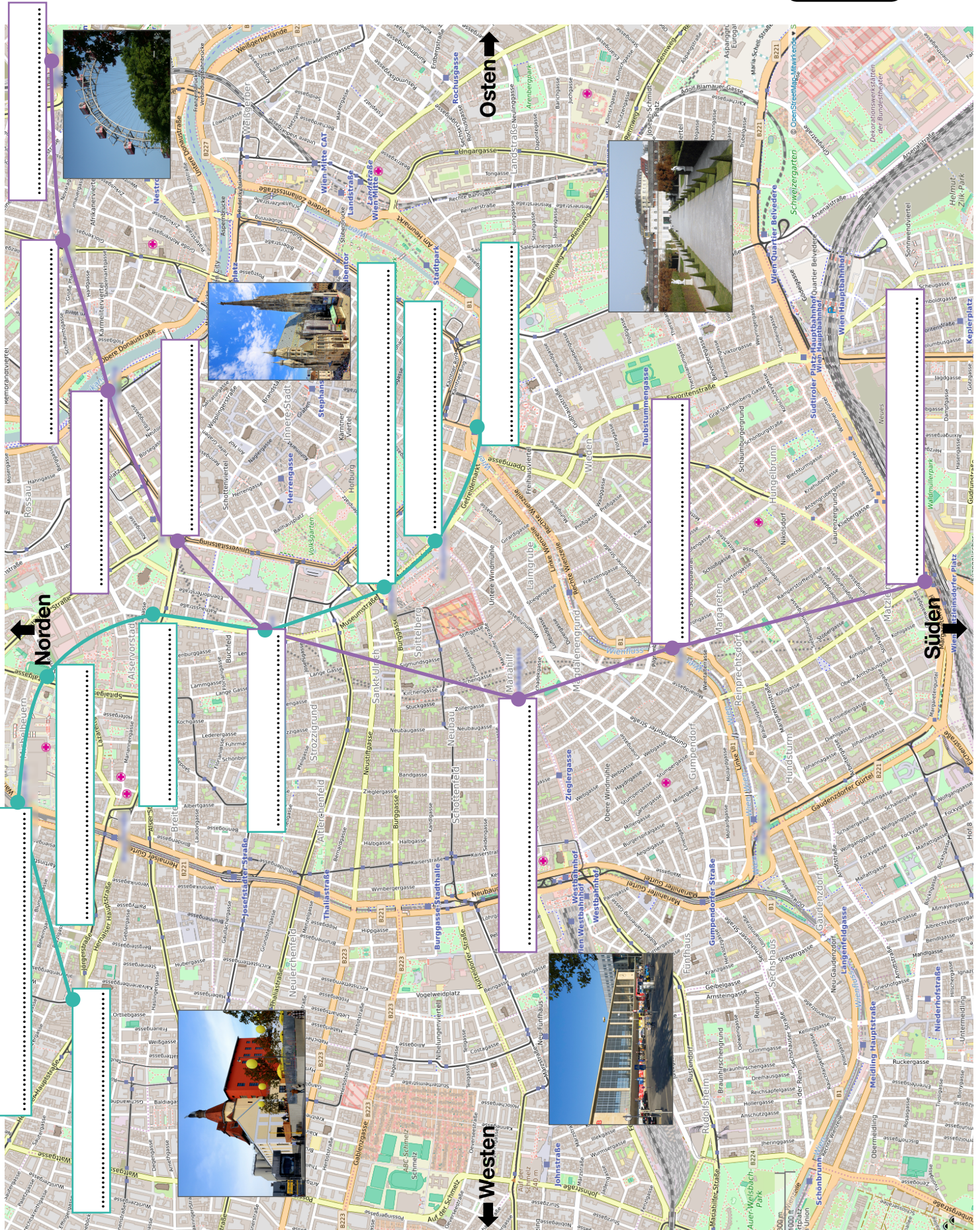


.....
AAFHKLNPRTZ



.....Platz
EEEILLNRT

Down under



© OpenStreetMap, Westbahnhof-Gugereil/Wikimedia, Belvedere-Admin1/Wikimedia, Stephansdom-BWag/Wikimedia, Riesenrad-Welleschik/Wikimedia, Ottakringer Brauerei-Ottakringer Brauerei/Wikimedia;